

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 555.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 27. November 1913.

Abgabe für Halle und Gerate 2 1/2 Pf., durch die Post bezogen 3 Pf., für das Vierteljahr 7 Pf., für die halbe Zeitung 12 Pf., für ein Jahr 120 Pf. — Preis für die halbe Zeitung 6 Pf., für ein Jahr 60 Pf. — Preis für die halbe Zeitung 6 Pf., für ein Jahr 60 Pf. — Preis für die halbe Zeitung 6 Pf., für ein Jahr 60 Pf.

Abgabe für die halbe Zeitung 6 Pf., für ein Jahr 60 Pf. — Preis für die halbe Zeitung 6 Pf., für ein Jahr 60 Pf. — Preis für die halbe Zeitung 6 Pf., für ein Jahr 60 Pf.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Zeitzinger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Redaktionstelefon 8110. Vertheilung: Dr. Strassers-Platz Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11. Telefon Amt Scharfstr. Nr. 8200. Druck und Verlag von Otto Schöke, Halle (Saale).

Worte und Taten des Liberalismus.

Den Worten nach umfaßt der Liberalismus alle Berufsklassen mit gleicher Liebe und dem Bemühen zu helfen. Den Taten nach schützt er das Großkapital, belächelt den Mittelstand und arbeitet mit allen Kräften an der Proletarisierung des Volkes und an der Herbeiführung der schrankenlosen Herrschaft des Großkapitals.

Zum Beweise diene das Verhalten des Liberalismus bei den letzten Steuererlassen. Eine Vermögenswachstumssteuer wurde geschaffen, die den kleinen Mann, den Hauswirt, Handwerker und Fabrikanten, sobald er vorwärts strebt und vorwärts kommt, belastet und das Großkapital in der Gestalt von Aktiengesellschaften steuerfrei läßt. Mehlisches und Gleiches kann vom Wehrbeitrag gelastet werden. Auch hier wurden die auf dem Boden des Großkapitals wuchernden Aktiengesellschaften weit aus geringer besteuert als die kleinen und mittleren Handwerker und Gewerbetreibenden.

Ein noch krasseres Bild für die Einseitigkeit der liberalen Politik zeigt die Vermögenswachstumssteuer, für die das Großkapital so gut wie garnicht herangezogen wird, während der kleine Landwirt, Handwerker und der sparsame Mittelstand alle drei Jahre mit ganz erheblichen Beträgen belastet werden. Einen guten Beweis für den Gegensatz der liberalen Steuerethik in Theorie und Praxis bietet ferner das Vorgehen der Stadt Berlin, die, um angeblich die Millionäre nicht völlig aus ihren Mauern zu vertreiben, von der Erhöhung des Kommunalzuschlages von 100 auf 110 Prozent nichts wissen will, die aber andererseits, um das Gleichgewicht in ihren Einnahmen herzustellen, eine Sonderbesteuerung für Bier- und Vergnügungsgaststätten eingeführt hat, die in den Kreisen der Betroffenen das allergrößte Mißfallen erregt und teilweise sogar schon zur Schließung einzelner Theater geführt hat. Es ist genügend noch in lebhafter Erinnerung, daß der Liberalismus die Erhöhung der Reichsbrausteuer außerordentlich liebhaft empfing, daß den rechtsstehenden Parteien, die dieser Brausteuer zustimmten, schwere Vorwürfe gemacht wurden und daß die „Verteuerung des Bieres“ lange Zeit Veranlassung zur Verhöhnung der Wähler gab. Die liberale Verwaltung der Stadt Berlin greift aber zu dem Mittel einer Sonderbesteuerung des Bieres und schafft in Groß-Berlin, da das eigentliche Berlin eng mit den Nachbarorten verwaschen ist, unhaltbare und unangenehme Verhältnisse. Während sonst immer in liberalen Kreisen Agitationszwecke die Besteuerung des vorhandenen Reichthums, von Erbschaftsteuer und Vermögenssteuer gefordert wird, bestreift sich bei der wirklichen Gesetzgebung der Liberalismus in Steuererlassen, welche die Allgemeinheit, den Arbeiter, den kleinen Gewerbe- und Handwerkerstand treffen.

Man unterscheide daher stets liberale Worte von liberalen Taten!

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

Das Haus nahm am Dienstag seine Arbeiten nach der Sommerpause wieder auf. Präsident Dr. Kaempf begrüßte das Haus und wählte den während des Sommers verstorbenen Abg. Kozl (Centr.), Klose (Centr.), Dr. Bender (Centr.), Graf v. Knitts (kons.) und Bebel (Soz.), sowie den bei den Unfällen der Marineinfanterie in Selowland und Sohammbühl ums Leben gekommenen Mannern ehrende Worte des Nachrufs, die das Haus stehend anbrachte. Sodann wandte sich das Haus den auf der Tagesordnung stehenden Petitionen zu. Eine längere Erörterung entpinn sich bei der Petition, die Maßnahmen gegen das Ueberhandnehmen der Warenhäuser und Konsumvereine verlangte. Abg. Brühne (Soz.) meinte, daß es bei diesen teuren Zeiten niemand verdenken könne, wenn er sich einem Konsumverein anschließe. Abg. Schulenburg (nl.) stimmte dem zu, jedoch dürfe der Mittelstand dadurch nicht geschädigt werden. Abg. Zyl (Centr.) führte aus, daß dem Mittelstande mit dänischen

Redensarten nicht geholfen sei, aber trotz der Versicherungen der Regierung bleibe alles beim alten. Im weiteren Verlaufe der Erörterung bemerkte Abg. Beus (Soz.) unter lebhaften Chorufen, daß es kein Unglück sei, wenn die Mittelhandsexistenzen verschwinden, die abhängig und nicht lebensfähig seien. Schließlich wurde die Petition als Material überwiesen. Eine weitere Petition wünschte die Erteilung dauernden Abzuges von der Vätererbordnung. Abg. Binder (Soz.) sprach sich dagegen aus und beantragte Uebergang zur Tagesordnung, während die Abg. Freyer (Centr.) und Kugel (nl.) sich dafür aussprachen. Letzterer führte aus, daß an Mißständen oft nicht die Arbeitsräume, sondern Meister und Gezellen Schuld hätten. Abg. Dr. Neumann-Söfer (Fortföhr.) trat für Uebergangsbefimmungen für die Durchführung der Verordnung ein. Nach weiterer Erörterung wurde die Petition zur Erwägung überwiesen. Mittwochs: Spionagegesetz.

Die Reichsregierung und die Arbeitslosenfrage.

Die Interpellation der Sozialdemokraten im Reichstage über die Arbeitslosenerleichterung hat die Reichsregierung veranlaßt, erneut Erörterungen dieser Angelegenheit zwischen den beteiligten Ressorts in die Wege zu leiten. Das Ergebnis dieser Erörterungen geht, wie unser Berliner Vertreter meldet, dahin, daß die Reichsregierung nach wie vor eine reichsgesetzliche Regelung dieser Frage ablehnt und auch einer Untersuchung Kommissarische Verfügungen durch Reichsmittel abzulehnen gegenübersteht.

Der Haberener Fall

hält weit über die Grenzen Elb- und Saale-Bezirks hinaus alle politisch interessierten in Spannung. Zur Zeit, da wir dies melden, hat sich allerdings der Konflikt löst, daß eine Anzahl eilfertiger Rekruten in andere eilfertige Garnisonsstädte verteilt und an einem Tage aus dem 99. Infanterie-Regiment zu Haberener entführt wurden. Der Feldwebel der 5. Kompanie (ein geborener Elbfürst), der unter dem Verbot der Preisgabe militärischer Interna in Haft genommen war, ist wieder freigelassen, ebenso sollen andere verhaftete eilfertige Soldaten wieder freigelassen sein. Die nationalistische Presse (darunter der „Elbfürst“ vom elbschleibringischen Zentrum) hat durch aufzählende Artikel, die teilweise nachgehends rektifiziert wurden, viel Schuld an dem Wirrwirr. Die Militärbehörde scheint stramm durchzuhalten. Die sozialdemokratische „Freie Presse“ hat den aufgeschauelten Fall auszuwickeln, und Wäcker, wie den „Elbfürst“, wünschlich noch zu überbieten. Mit Recht macht ein eilfertiges Blatt darauf aufmerksam, daß, wenn der Ausdruck „Macker“ als beleidigend abgedacht werden solle, es nicht mehr wie billig sei, auch den im Elb-Bezirk gebräuchlichen Epitheten „Schwob“ für Altschweizer abzutun, weil er nicht minder beleidigend sei. Was bei dieser Gelegenheit wieder einmal zusammengekommen wurde, um gegen das deutsche Militär die Volksmassen aufzuheben, ist erkaunt. Jetzt bedauert man wohl in Regierungskreisen, keinen Diktaturparagrafen mehr zur Hand zu haben, um den wild gewordenen chauvinistischen Organen Nigal anzulegen. Die kontervativen Warnungen vor zu großer Nachgiebigkeit in der Verfassungsfrage wurden wieder einmal gerechtfertigt.

Die Vereinigung konservativer Frauen.

Die „Konservative Korrespondenz“ schreibt heute parteifreudig: Wie wir mannigfachen Anzeichen entnehmen, herrscht über die Gründung, über das Wesen und die Ziele der Vereinigung konservativer Frauen innerhalb unserer Partei noch vielfach Unklarheit. Der Engere Vorstand hat sich daher in seiner letzten Sitzung auch mit dieser Angelegenheit beschäftigt und ist zu folgender Entschliessung gekommen:

Es liegt kein Grund vor, der Vereinigung konservativer Frauen Zustimmung und Unterstützung zu verweigern, so lange ihre Entschliessungen der Parteizeitung maßgebend sind und sie sich im Rahmen der konservativen Grundsätze hält.

Dazu gehört, daß die Vereinigung bei engerer Ablehnung des politischen Frauenstimmrechtes, sowie aller Vertheilungen, die letzten Endes zu diesem führen müssen, und unter Ausschaltung gegentlicher politischer Betätigung ihr Ziel darin sucht, konservative Grundsätze in Haus, Gesellschaft und Volk zu verbreiten und sich dadurch als Helferin unserer konservativen Sache zu betheiligen. Als selbstverständlich ist vorauszusetzen, daß die Vereinigung alle Frauenrechtlerischen Bestrebungen, soweit sie mit der Verbreitung konservativer Ideen nicht vereinbar und der wertvollen Zusammenarbeit schädlich sind, vermeidet. Dagegen wird der Parteivorstand in gemeinsamer Arbeit mit

der Vereinigung konservativer Frauen prüfen und festsetzen, welche Wünsche der Frauenwelt sich mit konservativen Parteigrundsätzen in Einklang bringen lassen und inwiefern sie zurückzuweisen sind.

Sodern die Vereinigung konservativer Frauen ihre Tätigkeit in dem vorbeschriebenen Rahmen ausübt, befreit der Engere Vorstand ihre Mitarbeit als wertvollsten Bestandteil unserer Partei.

Der neue Etat der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte für 1914.

Man schreibt uns: In diesen Tagen wird der Verwaltungsrat der Reichsversicherungsanstalt den Voranschlag für das nächste Jahr beraten. Er balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 155 000 500 M. a. r. Die Haupteinnahme aus Beiträgen ist mit Mühe darauf, daß die Erfüllung aller versicherungspflichtigen Personen nur allmählich durchführbar erscheint, um 5 Millionen niedriger angelegt als für 1913; etwa ein Sechstel der versicherungspflichtigen Personen muß gegenwärtig als noch nicht erfasst gelten. Die Einnahmen aus Beiträgen sind mit 145 Millionen Mark in Ansatz gebracht. Aus Beiträgen für die Rückführung der Beiträge sind für das nächste Jahr eine halbe Million angelegt worden. Da im nächsten Jahr die Renten zum ersten Mal voll in die Erhebung treten, ist ein Einnahmehöhen von 8,87 Millionen in den Etat eingestellt. Bei den Ausgaben erweist sich über den für 1913 zu erwartenden Verbrauch ein Mehrbedarf von rund 600 000 M., von denen reichlich zwei Drittel im wesentlichen aus der entgeltlichen Anstellung und ganzjährigen Beschäftigung der im Jahre 1913 angestellten mittleren Beamten zu erklären sind. 80 000 M. werden angefordert für die Verbendung von Kontostauschlägen, durch welche Arbeitgeber und Versicherte jährlich in den Stand gesetzt werden sollen, sämtliche früheren Einzahlungen für jeden Versicherten nachzuprüfen. Die gesamten Verwaltungsstellen der Angestelltenversicherung betragen nach dem Voranschlag 1,89 Prozent der Beitragsereinnahme und 1,78 Prozent der Gesamteinnahme. Die Reichsversicherungsanstalt hofft, daß die Beitragsereinnahmen in Verbindung mit dem allmählichen Fortfall abbreitender Uebertragungsgebühren die Einhaltung einer Beamtenzahlvorgrenze von 2 Prozent der Beiträge für absehbare Zeit überflüssig machen. Die Kosten für das Selbstfahren sind mit 400 000 Mark geringer angelegt. Da die umfassende Durchführung des Selbstfahrens nur allmählich vor sich geht, werden aus dem Jahre 1913 erhebliche Ueberflüsse verbleiben, die ungezügelt als Rücklage für die Stillfuhrgeschäfte zurückgelegt werden sollen, da in den nächsten Jahren mit einer sehr starken Anknüpfung dieses Ausgabepotentials gerechnet werden muß.

Die Verteilung der Missionspende.

Nachdem der Kaiser den Verteilungsplan der evangelischen Nationalspende für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten bewilligt und auch die Ausänderung eines Restbetrages zur Schaffung einer dauernden Organisation zugunsten der deutschen evangelischen Missionsarbeit genehmigt hat, soll in einer am Sonnabend, dem 6. Dez., im Sitzungssaale des Herrenhauses stattfindenden größeren Versammlung von Freunden dieses Vorhabens über das Unternehmen und seine Verfassung verhandelt werden. Die Veranlassung zu der eine große Anzahl interessierter Persönlichkeiten aus ganz Deutschland eingeladen ist, wird nach einem Eingangswort des Oberhof- und Domprobiers D. Dryander durch den Minister des königlichen Hauses a. D., Präsident des preussischen Herrenhauses, von Wedel, den Vorsitzenden des Evangelischen Arbeitsausschusses der Nationalspende, eröffnet werden. Oberpräsident von Seegal, Magdeburg und Dr. Faber-Magdeburg, auf deren Initiative die Sammlung der Nationalspende zurückzuführen ist, werden sodann das Wort ergreifen, um die Notwendigkeit weiterer Förderung des Missionsgedankens in Deutschland zu belegen. „Ueber die Zukunft der deutschen evangelischen Mission“ wird Professor D. Dr. Meinhof-Samburg sprechen, und Oberverwaltungsgerichtsrat D. Werner wird die Verfassung und Aufgaben der neu zu begründenden Organisation erläutern. Nach einer Ansprache soll sofort zu den Wahlen geschritten werden, damit möglichst bald das neue Werk in Tätigkeit tritt.

Rokowow und die deutsche Militärmission in der Türkei.

Die „Römisches Zeitung“ berichtet aus Berlin: Eine Meldung des „Tems“ aus Konstantinopel, wonach der russische Ministerpräsident Rokowow in Berlin Einspruch gegen die Kommandogewalt des Leiters der deutschen Militärmission in Konstantinopel erhoben und darüber sogar dem Kaiser Vorhaltungen gemacht haben sollen, ist selbstverständlich nicht ernst zu nehmen. Die deutsche Militärmission in Konstantinopel hat auch zu den Geenenständen gehört, die in den Berliner Unterhandlungen Rokowows zur Sprache gekommen sind. Es könnte

Walhalla-Theater.
 Auf Veranlassung der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
„Die Schiffbrüchigen“.
 Ein Theaterstück in 3 Akten von E. Brieux.
 Jugendliebe unter 16 Jahren Zutritt verboten.

Handwerker-Meister-Verein.
 Freitag, den 28. November, abends 8 1/2 Uhr
 findet im „Augustinerbräu“, Mittelstraße,
 auf vielseitiges Verlangen wieder ein
Humoristischer Familienabend
 (deklamatorisch u. musikalisch)
 statt, wozu wir die Mitglieder nebst Angehörigen ganz
 besonders einladen. Gäste haben Zutritt.
 Da im vorigen Jahre an diesem Abend viele wegen
 Ueberfüllung des Saales wieder umkehren mussten, ist
 diesmal der grosse Saal dazu reserviert.
 Der Vorstand. (9601)

Ernst Karras jun.,
 4 Leipziger Strasse 4. (9476)
Schirm-, Stock- u. Pfeifenlager.
 Große Auswahl, solide preiswerte Qualitäten.

Um einem viel geäußerten Wunsche nachzukommen, habe ich einen Posten künstlerisch ausgeführte
Reklame - Marken
 in 6 Farben Lithographie anfertigen lassen, und werden diese in Serien à 3 Stück beim Einkauf von
Pelikan-Caramel-Malzbier
 in fast sämtlichen einschlägigen Handlungen gratis ausgegeben.
 Ich mache auch noch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß mein Caramel-Malzbier schwer eingebraut ist aus bestem Malz und Hopfen und mit ff. Raffinade nachgesüßt, wodurch besonders Frauen und Kindern der Geschmack noch angenehmer gemacht wird.
 Pelikan-Caramel-Malzbier ist pasteurisiert, daher von unbegrenzter Haltbarkeit und hat nur einen ganz minimalen Alkoholgehalt.

Zur Aufklärung.
 Da in den Anpreisungen von Köstritzer Schwarzbier die obergärigen Malzbiere fortgesetzt geschmäht werden, habe ich, um das geehrte Publikum aufzuklären, beide Biere vom öffentlich angestellten Handelschemiker Herrn Dr. Karl Hildebrandt untersuchen lassen und gebe ich die Resultate bekannt:
 Pelikan-Caramel-Malzbier: Extraktgehalt 10,339, Alkoholgehalt 1,049.
 Köstritzer Schwarzbier: Extraktgehalt 7,319, Alkoholgehalt 2,549.
 Nach diesen Analyse-Ergebnissen ist der Extraktgehalt des Pelikan-Caramel-Malzbieres ein weit höherer als der des Köstritzer Schwarzbieres, der Alkoholgehalt aber bedeutend niedriger.
 Ein weiterer Beweis für die Güte und Beliebtheit des Pelikan-Caramel-Malzbieres ist, dass sich mein Kundenkreis immer weiter verbreitet, unsere Aerzte es nicht nur ihren Patienten empfehlen, sondern es auch viel in diesen Kreisen genossen wird, und möchte ich daher meine verehrlichen Kunden bitten, sich nicht durch die Reklame einer mißgünstigen Konkurrenz täuschen zu lassen.

Heinrich Müllers Ww.,
 Schwemme-Brauerei.

Blumentische, Blumenkrippen, Palmenständer, Blumenkübel.
Hempelmann & Krause,
 Kleinschmieden 5. Fernruf 181. (9479)

Die
HUPFELD-PHONOLA
 mit den Künstlernotenrollen ist unter allen dem persönlichen Klavierspiel dienenden Instrumenten als das vornehmste und leistungsfähigste anerkannt. — Der Besitz einer Phonola verschafft im eigenen Heim schöne musikalische Stunden, die man nicht wieder entbehren möchte. — Verlangen Sie bitte gratis die Phonola-Broschüre. — Alleinverkauf für Halle und Umgegend nur durch
ALBERT HOFFMANN
 Pianomagazin Halle a. d. S. Am Riebeckplatz
 Unverbindliche Vorführung jederzeit in meiner Phonola-Abteilung. (9687)

Als ich Abschied nahm!
 Am 1. Januar 1914 übergebe ich mein
Herren-Garderoben-Geschäft
 meinem Schwiegerohnen Herrn Rich. Schulz.
 Das gesamte fertige Lager, bestehend aus:
 Ulstern, Ueberziehern, Bozen. Mänteln, Pelierinen,
 :: Winter-Joppen, Anzügen, Beinkleidern, ::
 Jünglings - Anzügen, Berufs - Kleidern usw.
 — nur prima prima Ware —
 soll bis dahin für jeden nur einigemassen annehmbaren Preis verkauft werden.
 Ein jeder sollte von dieser günstigen Offerte Gebrauch machen.
Otto Knoll, ob. Leipzigerstr. 36.
 — Telephon 710. —

Wenn Sie eine schöne
Photographie oder Vergrößerung
 zu Weihnachten
 schenken wollen, so gehen Sie schon jetzt
 zu Ihrem Photographen. (6481)


Wir drei
 verkünden laut im Chore:
Heißt Alle nur noch mit
Halore


Hotel Börse, Markt.
 Moran Donnerstag
Schlachtfest,
 Paul Sündehauf.

Apollo-Theater.
 Letzte Woche!
 Gastspiel von 6000
 Est's Tiroles Bühne.
 Heute, Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr:
„Im Himmelhof“
 Hofstück in 4 Akten
 von J. Wilhard.
 Donnerstag, den 27. Novbr.:
 Letzter Abend
„Der G'wissenswurm“.

Hosenträger (Endwell etc.),
 Sockenhalter, Strampfhallen,
Liebermann, Gelstr. 42,
 Ecke Thaliastr.

Stadttheater in Halle.
 Donnerstag, den 27. Nov. 1913
 82. Vorstellung: 3. Abt. 10.13
 Novität! Rum 2. Platz: Novität!
Die heitere Residenz.
 Auffpiel in 3 Akten von G. Engel.
 Spielleitung: Ballett Sieg.
 Theater:

Die Puppenfee.
 Bantom. Ballett-Divertissement in
 1 Akt von J. Kreitzer u. F. Gaud.
 Musik von Josef Bauer.
 Arrangement der Tänze und
 Gruppenübungen von drei Ballett-
 meisterin Adele Stalberg-Wierl.
 Spielleitung: Karl Stalberg.
 Draufstellige Leistung: Arno Köhn.
 Nach dem Ballett längere Pause.
 Aufführung 7 1/2 Uhr. 78. Ubr.
 Ende nach 10 1/2 Uhr. (9685)

Freitag, den 28. Nov. 1913
 83. Ubr. im Aben. 8. Abt. 10.13
 Abt. 10.13: Spiel: Erdentanz
Robert Hutt
 um Opernhaus in Frankfurt a. M.
 Aida.

W. & P. Kohlberg
 Elegante Maßschneiderei
 7 Halle 8. Gr. Ulrichstr. 8

Ibach-Flügel
 und Pianino
 Alleinverkauf
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
 Telephon 658.

Weinhaus Schulze & Birner,
 Sophienstr. 1. a. Stadttheater.
 Vorzügliches Küchenbier
 Inh.: Ernst Wilke. Tel. 8940.

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag: Die
 Getrammelt. Freitag: Die
 Teufel.
 Altes Theater: Donnerstag: Him-
 mel. Freitag: Diebstahl
 als Erzieher.
 Operntheater: Donnerstag:
 Die drei Walzer. Freitag:
 Der alte Dehauer.
 Schauspielhaus: Donnerstag:
 Die drei Walzer. Freitag:
 Die drei Walzer.
 Weimar.
 Hof-Theater: Donnerstag: Die
 drei Walzer.
 Stadt-Theater: Donnerstag:
 Die drei Walzer. Freitag:
 Die drei Walzer.
 Dessau.
 Hof-Theater: Donnerstag: Die
 drei Walzer. Freitag: Die
 drei Walzer.

Moderne
Damentaschen
Hch. Krasemann,
 nur
 Schmeerstr. 10.
 5% Rab.

Mozartsal, Waldplan.
 Donnerstag, den 27. November, abends 8 1/2 Uhr
 Liederabend zur Laute von
Marie Blitar (Sopran).
 Lieder von Haydn, C. M. v. Weber, Schubert, W. Sacks,
 Patáky; deutsche und ungarische Volkslieder.
 Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.50, 1.00 in der
 Hofmusikalienhandlung von Heinrich Rothau.

Sankt Nikolaus.
 Anerkannt vorzüglichste Marke.
Grosser Mittagstisch
 zu kleinen Preisen 90 und 75 Pfg., nach der Stärke 60
 3 Gänge 1.25 Bfl., 4 Gänge 1.75 Bfl.
 Unvergleichlich reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.
 P. Schreiter. (9617)

Zwei ganz vorzügliche Qualitäten
gerösteten Kaffee
 per Pfund Mk. 1.80 u. Mk. 2.00
 empfiehlt (9471)
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.

Stahlwaren
 von J. A. Henkels. (9480)
Hempelmann & Krause,
 Kleinschmieden 5. Fernruf 181.

Aus den Vereinen.

Frauvereinerwerbverein. Der jetzt vernünftige Verlauf des letzten humanitären Familien-Abends hat den Vorstand veranlaßt, am Freitag, den 23. d. Mts., abends 8½ Uhr im „Angewandten Haus“ eine gleiche Veranstaltung abzuhalten. Näheres folgt.

Frauenhilfe evang. Gemeinden. Die nächste allgemeine Versammlung wird am Donnerstag, 27. November, 5¼ Uhr im Besonderen Saal der Frauenhilfe 7 gehalten werden. Hierzu werden insbesondere auch diejenigen Mitglieder eingeladen, die sich an den regelmäßigen Arbeitsgemeinschaften nicht beteiligen. Den Vorstand mit Genehmigung D. 23 d. Mts. sollen über die Angelegenheiten des Vereins in Deutschland nach den Befreiungsstufen, die Angehörigen sind wie in allen Versammlungen der Frauenhilfe stets willkommen.

Im Verein für Frauenbildung im „Neumarkt-Schützenhaus“ erwiderte gestern Dienstag Herr Dr. G. H. D. L. a. d. R. in der öffentlichen Versammlung am 23. d. Mts. die Frauenbildung gegen eine religiöse Einrichtung verstoße. Eine Religionsgemeinschaft verneint allerdings die Frauenbildung, die andere läßt dagegen die Tür offen. Dogmatische Gründe können gegen die Frauenbildung nicht sprechen, denn sie sei ein Kulturfortschritt. Es sei auch Religion, wenn man die Menschen vor Krankheiten bewahrt, die durch die Erbschuldung entstehen können und schon entstanden seien durch Vergrößerung des Lebens. Außerdem würden die Gemeinden Millionen sparen, wenn die Frauenbildung allgemein eingeführt werde. Das wertvolle Gelände der großen Friedhöfe vermöchte den lebenden Menschen mehr zu nützen. Die Frauenbildung sei eine Kulturfortschritt, gemessen, unter der nicht das religiöse Gefühl leidet und gegen Frömmigkeit, Ehrlichkeit, die Frauenbildung nicht dabei auch nicht. Die Bewegung in Deutschland fördern nach den Mitteilungen des Vorsitzenden bereits 100 000 Anhänger.

Vereins-Anzeiger.

Verein für das Deutsche im Ausland. Am 27. November abends 8½ Uhr im „Neumarkt-Schützenhaus“ 3. Hauptversammlung.

Verein Deutscher Militärärzte, Verein Halle (Saale). Am 27. d. Mts., 8½ Uhr im „Neumarkt-Schützenhaus“ 2. Hauptversammlung mit Vortrag. Programm für Mitglieder 20 Fr. für Gäste 50 Fr. eintritt, Abendeabend an der Abendgesellschaft.

„Bismarck“ Verein für Frauen- und Territorienkunde, e. V. Sitzung heute Mittwoch 9 Uhr im „Bismarck Restaurant“. Vortrag: Dr. Weinhold über „Territorienkunde als Damenstudium“. Anhang: über „Schwabenfröhen“. Berichtigung. Gäste willkommen.

Städtischer Dienstbotenverein. Donnerstag 8-10 gefälliges Besprechungsinnen-Bisquartierstraße 4. Sonntag 8-10 Adressenverzeichnis.

Geistliches.

Wir machen unsere Leser auf die Anzeige der hiesigen Photographen aufmerksam, welche Photographien und Vergrößerungen als Geschenke zu Weihnachten empfehlen. Obwohl Aufnahme bis zum Freitag erlassen werden, empfiehlt es sich trotzdem, schon jetzt Bestellungen zu machen, damit Auslieferung und Lieferung nach Wunsch erfolgen kann. Alle photographischen Arbeiten sind die letzten vier Sonntage vor dem Fest bis 7 Uhr abends geöffnet.

Eine Pflichten nationaler Soldaten. In neuer Zeit macht sich, hervorgerufen durch die politischen Verhältnisse in Frankreich, die Bewegung geltend, französische Fabrikate allen ausländischen gegenüber zu bevorzugen und die Einfuhr fremder Erzeugnisse (insb. deutscher) möglichst zu erschweren. Ueber dieses Streben kann man nicht mit einem Aufschrei hinweggehen, denn die französische Industrie ist in dieser Hinsicht keine die deutsche Frau viel von ihr lernen, auch die deutschen Fabrikate den ausländischen mindestens gleichwertig, wenn nicht besser sind. Es ist eine Kleinigkeit, daß die verschiedensten Waren, die unter französischer und englischer Kontrolle in Frankreich in Deutschland hergestellt sind und den doppelten Zoll tragen, nur um der Einfuhr und dem Vertrieb ihrer deutschen Abnehmer zu genügen. Wie viele edle englische Tücher stammen nicht aus England und aus Indien? Wie viele französische Bijouterien stammen aus Frankreich? Wie viele englische Güter aus Berlin? Wie viele edle amerikanische Lederschuhe aus Göttingen an der Brem? In Deutschland werden ähnlich ebenso gute Erzeugnisse hergestellt, wie wir sie aus Paris beziehen, und ebenso sind wir in der Parfümerie-Wandlung den berühmtesten französischen Parfümherstellern nicht nachstehend. Deutschland besitzt in der ganzen Welt die größten und schönsten Erzeugnisse aller Gattungen. Die, die Engländer und Franzosen von uns beziehen müssen, um daraus ihre Kleidstoffe und Kosmetiken herzustellen. Die Seifen, Cremes und was sonst noch alles zu Toilettezwecken benutzt wird, werden in Deutschland in derselben Güte hergestellt wie im Ausland. Es sind also nicht die deutschen Fabriken gerade in Deutschland, die nach einflussreichen Urteilen aller Sachverständigen einseitig und als führend auf dem Gebiete der Kosmetik anerkannt sind. Darum sollten die deutschen Frauen gleich den französischen Frauen sich aus Gefühl nationaler Gesinnung die deutschen Parfümerien den französischen vorziehen.

Standesamt.

Halle (Saale), Stellung 2. Wohnungen vom 26. November 1913.

Katholisch: Der Kaufmann Max Neuhoff, Berlin-Süd und Frieda Polina, in der Wollstraße 5. Der geprüfte Schlossermeister Fritz Straßfeld, Hohenberg und Elisabeth Weber, Berlin-Z. Der Stenograph Otto Dornh, Wiedrich, 23 und Martha Zipp, Sandbergstr. 13.

Evangelisch: Der Fabrikantensohn Carl Demich, Wiedrich und der Gräfin Auguste, Berlin-Z. Der Monteur Ernst und Luise, Zumrich, 154, e. Hrn.

Bank für Handel und Industrie Darmstadt Filiale Halle a. S., Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Geldsorten, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Aktien, and Schluss-Kurse. Each section contains a list of financial instruments and their corresponding market prices.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Dölitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel Verkehr etc.

Wegen Geschäftsübergabe

veranstalten wir von Mittwoch, den 26. d. Mts. ab einen

Ausverkauf

Trikotagen — Strümpfen — Wollwaren

um mit einem Teil des Lagers zu räumen.
Vorteilhafte Gelegenheit zu Einkäufen für

Welnachts-Bescherungen!!

Gebr. A. & H. Loesch,

Grosse Ulrichstrasse 36.

Steinweg 30.

Schürzen



schwarz, weiss, farbig,
moderne waschechte
Muster. (9692)
sehr preiswert.
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 24.

Ein prachtvolles
Delgemüde (Werbeltigen),
sofort als Weihnachtsgeschenk
billig ab verfaulen.
Friedrichstraße 59 III.

Erich Heine

Goldschmied
gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. alt. Promenade.
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.
Silberne und versilberte
Bestecksachen
in modernen Mustern.

Schweisswolle



garantirt nicht einlaufend,
nicht flüchtig.
Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstr. 80.

Weihnachts-Geschenke

Juwelier Mittel

Gr. Steinstr. 12.

Ich habe mich nach langjähriger klinischer Tätigkeit bei
Geheimrat v. Bramann u. Prof. Krönig, Freiburg i. B., als
Spezialarzt für Frauenkrankheiten
und Geburtshilfe
in Halle Marktplatz 19 II (bisherige Wohnung des
Herrn Dr. med. Penkert) niedergelassen.

Dr. med. Voigt.

Sprechzeit wochentags v. 11—12 Uhr vorm. u. 3—4 Uhr nachm.,
Sonnabends nur 11—12 Uhr vorm. (9681)



Die schönsten Schaukelpferde

in wirklich solider Ausführung.
Solide Wagen mit schönen Fell-
tieren, als Ochsen, Pferde,
Ziegen, bespannt, extra billig.

Schultornister,

Schreib- und Musikmappen,
Schultaschen in bester Sattlerarbeit.

Eleganteste Damentaschen,
Brieftaschen, Hosenträger, Zigarren-Etuis,
beste flache Leder-Portemonnaies,
Reisekoffer, Reisetaschen,
eigene solide Ausführung,
in allen Preislagen.

Halle a. S.,
Paul Göldner, Leipzigerstr. 79,
neben Hotel „Rotes Ross“.

Alle Reparaturen billigst. Grösste Auswahl am Platze.
5% Rabatt. Rabatt-Spar-Verein.

Heute entschlief sanft infolge einer Lungenentzündung unser lieber, treu-
sorgender Vater, Schwiegervater, Bruder und Grossvater, der

Königl. Amtsrat und Rittergutsbesitzer

August von Zimmermann

Salzmünde

in seinem 65. Lebensjahre.

Salzmünde, den 25. November 1913.

In tiefer Trauer:

Julius von Zimmermann
Ella Wentzel geb. von Zimmermann
Carl Wentzel, Teutschenthal
Baronin Gabriele von Stromberg geb. Zimmermann
Olga Uitz geb. Zimmermann
Curt von Zimmermann, Nischwitz
Carl Friedrich Wentzel.

Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 29. Novbr. 1913, nachmittags
2 Uhr in Salzmünde statt.

Es nährt.



Die Fürstliche Brauerei Köstritz

braut seit länger denn 300 Jahren das weltberühmte
Köstritzer Schwarzbier, das mit goldenen Medaillen und
vielen Auszeichnungen im In- und Auslande ausgezeichnet
ist. Köstritzer Schwarzbier ist ein wirklich erprobtes,
von ärztlichen Autoritäten anerkanntes Kraft- und
Gesundheitsbier für Kranke, Schwache, Nervöse, Blut-
arme, Bleichstüchtige und stillende Mütter. — Gesunde,
die körperlich oder geistig angestrengt arbeiten, sollten
als bestes und bekömmlichstes Hausgetränk Köstritzer
Schwarzbier trinken. Viel Extrakt, wenig Alkohol, nicht
süss. Achten Sie beim Einkauf auf das ges. gesch.
Flaschenetikett mit dem Fürstlichen Wappen.

Köstritzer Schwarzbier darf nicht mit den ober-
gährigen, künstlich versüßten Malz- und ähnlichen
Bieren verglichen werden, die zwar billiger sind, bei
denen aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der
Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch den
künstlichen Zuckersüss versüßelt wird.
Verlangen Sie echtes Köstritzer bei Ihrem
Kaufmann. (9682)

Köstritzer Schwarzbier ist ein billiges Volks-
nahrungsmittel.

E. Lehmer, Generalvertreter,

Landbergerstr. 7 — Fernruf Nr. 238
und noch zu haben in den durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen.

Es nährt.

Chirurgische
Gummiwaren.

Vorteilhaft nur im Spezialgesch.

Kertzsch,

untere Leipziger Strasse 26
und Gr. Ulrichstrasse 63.

Große Aus-
reform-Sortetts

maß in
und für Magenleiden.

K. Vieweg, Markt-Geldstr.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 21.

Marienheilm, Pianische-
heim für alleinstell. Le. Mädchen.
Wohnung u. vollst. Verpflegung
zu bill. Preis. Mittagessen 60 Pf.

Nur Damenbedienung. **Widuen**

Damen 24b. 50 Pf.

extra groß 24b. 75 Pf.

Größe 170 und 45 Pf.

Sortiments-Verkauf.
Bosht. 1. am Seis. Turm.

Gestern nachmittag entschlief nach schweren Leiden unser
hochverehrter Herr,

der **Königl. Amtsrat**

August von Zimmermann

zu Salzmünde.

Er war uns ein wohlwollender Chef und väterlicher Berater,
dessen Güte und Fürsorge wir stets dankbar anerkennen werden.

Salzmünde, den 26. November 1913.

Die Beamten der Zuckerfabrik.

Heute abend 1/11 Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden
unsere inniggeliebte, teure Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Marie Brassert.

In tiefster Trauer:

Dr. med. **Heinrich Brassert**, Leipzig
Frau **Auguste Lücke** geb. Brassert
Werner Brassert, Rittmeister d. L. a. D., Görlitz
Frau **Anna Brassert** geb. Schröter
Amtsrat **Andreas Lücke**, Paackisch
Frau **Johanna Brassert** geb. Wendenburg.

Halle-Saale, Ulestrasse 15, den 24. November 1913.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. November, nachmittags 1/2 Uhr in Halle
von der Laurentius-Kirche aus statt.

Aus diesen Blättern:

Gestorben:
Der Buchbindermeister Otto
Hauß, 62 J. Beerdigung:
Freitag nachmittag 3 Uhr auf dem
Friedhof.
Der Emma Beder, 61 Jahre,
in Wansleben. Beerdigung:
Donnerstag nachmittag 3/4 Uhr
in Wansleben.

Aus anstößigen Blättern:

Verlobt: Fräul. Margarete
Schöneberg mit dem Kaufmann
Anton Schöneberg in
Wittenberg. — Verlobung: Fräul.
Emma Beder mit dem
Rechtsanwalt Walter Zeile
in Görlitz. — Verlobung: Fräul. Maria
Uitz mit dem Dr. jur. Herrn
Arnold Dreschel. Fräul. Marie
Heß mit dem Herrn Rudolf
Kudell (Wesphal).

Gestorben: Der Herr
Kaufmann mit Fräul. Lotte
Dirckberg (Berlin-Wilmers-
dorf). — Fräul. Anna Friedrich
Uitz mit Fräul. Helene Blanke
(Wanne). — Der Major Kurt Uer-
wonne mit Fräul. Uitz mit Fräul.
B. Schöneberg (Wesphal).

Der Herr Major Kurt Uer-
wonne mit Fräul. Uitz mit Fräul.
B. Schöneberg (Wesphal).

Der Herr Major Kurt Uer-
wonne mit Fräul. Uitz mit Fräul.
B. Schöneberg (Wesphal).

Der Herr Major Kurt Uer-
wonne mit Fräul. Uitz mit Fräul.
B. Schöneberg (Wesphal).

Der Herr Major Kurt Uer-
wonne mit Fräul. Uitz mit Fräul.
B. Schöneberg (Wesphal).

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Wertungsaufsicht außer Kraft gesetzt. Auf Antrag der zuständigen Kreisbehörden hat der Regierungsrat...

Der Kreisrat des Kreises Borbis hielt unter dem Vorsitz des Landrats Bod von Wülffingen eine Sitzung ab...

Inhalts-Übersicht. Die Frau des Schiffers Koberling in Garbshausen wollte auf einem Neubau...

Stößen, 26. Nov. (Weißwechel.) Herr Alfred Schramm verkaufte sein Stalbau an die Firma Bedoll & Kalle...

Kitterfeld, 26. Nov. (Reberlage der Sozialdemokratie bei den Stabberordenenwahlzügen) Bei der gestern und heute stattgefundenen Ergänzungswahl...

Randa a. H., 26. Nov. (Wetterführung der Randa a. H.) Es hieß, es sei ein Schleier, das die Weiterführung der Randa a. H....

Wegleben, 26. Nov. (F. Feuer.) Am Sonntag nachmittag brannte eine aus Rittergut Rangenberg gehörige massive Scheune...

Wegleben, 26. Nov. (Erfundene Reize.) Seit einiger Wochen war die unterrichtliche Schneidezeit Martha Böber aus Wegleben...

Wernigerode, 25. Nov. (S. a. a.) Winterport.) In den Wochen-Wetterberichten mehrerer Zeitungen war übereinstimmend zu lesen...

Wernigerode, 25. Nov. (Bei der heutigen Stabberordenenwahl) In der zweiten Abteilung zeigten: Ullmerder Kopf 140, Professor Dr. Orlmann 85...

Wernigerode, 25. Nov. (Reise im Walde.) Die Bahn- & Eisenbahn-Gesellschaft. Bei der Verfolgung eines angefahrenen Stellens fand man im Waldesdickicht...

lassenbuch über 900 Mark. Als Täter ermittelte man einen Knecht, der das Geld bereits abgehoben und einen Teil davon verbraucht hatte...

Altenburg, 25. Nov. (Auszeichnungen.) Auf dem Truppenübungsplatz Altenburg nahmen bekanntlich vor einigen Wochen die beiden ältesten Söhne des Königs Georg von Sachsen an Schießungen teil...

Biederfeld, 25. Nov. (Pulsium.) Auf eine Schützlinge Tätigkeit als Mitglied des Magistrats kann Mannmann P. Biederfeld zurückblicken...

Nordhausen, 25. Nov. (Reiszeit.) Der Kreisrat des Kreises Goslar hat in seiner letzten Sitzung beschlossen: a) sich an der Siebelungsaktion...

Erfurt, 25. Nov. (Die Untersuchung der Kindesleiche.) Die kürzlich aus dem Anhalt eines Willmogens zugute geförder wurde, hat ergeben...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Stößen, 25. Nov. (Der Gemeinderat) befristete sich gestern abend noch einmal mit den Schulausweiterungsangelegenheiten...

Den nachbenannten Offizieren usw. wurde die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verfallenden militärischen Orden erteilt, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich Sächsischen Albrechtsordens dem Hauptmann Dörfen im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72...

Schwurgericht.

In der heutigen Sitzung kamen zwei Strafsachen zur Verhandlung. Die erste betraf Weineid und Nötigung basu.

Angellag wegen Weineides war die Wägritzer Arbeiterin Minna Ebert von hier, wegen Nötigung dazu die 37-jährige Arbeiterin Antoinette Brenzel und ihre 63-jährige Mutter, die Witwe und Rentempfängerin Karoline Kloss...

Nach Einleitung des Weineidverfahrens gelang die Ebert sofort offen ein, sie habe vor dem Berufsgerichtsamt ein falsches Zeugnis abgegeben...

Gegenüber diesem Geständnis der Ebert bestritten Frau Brenzel und Frau Kloss entschieden, sie zu einem falschen Eide herbeizuführen zu haben...

Personalnachrichten.

Verliehen wurde: dem Pfarrer Paul Wagner zu Gohporf; dem Kreislehrermeister des Rote Altdorfen vierter Klasse; dem Stadtkassier Wilhelm Ebert zu Sommerda...

Obol Mundwasser der Welt. Wer Obol konsequent täglich anwendet, läßt nach unseren heutigen Kenntnissen die bester beste Zahn- und Mundpflege aus. Preis: 1/4 flache Monate ausreichend) M. 1.50 1/2 flache M. — 88.

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 (G.-S. E. 221) wird hierdurch angeordnet, daß jeder Besitzer auf seinem Grund und Boden Sandlungen gesehehen zu lassen hat, die zur Vorbereitung der Arbeiten zwecks Erweiterung der Gleisanlagen und Herstellung einer Wegetrennung auf Bahnhöfen erforderlich sind. Zum Betreten von Gebäuden und eingezäunten Hof- oder Gartenräumen bedarf der Unternehmer, insoweit durch den Grundbesitzer seine Einwilligung nicht ausdrücklich erteilt, in jedem einzelnen Falle einer besonderen Erlaubnis der Ortspolizeibehörde. Eine Befreiung von Bauhöfen jeder Art, sowie ein Fällen von Bäumen ist nur mit besonderer Gestattung des Bezirksausschusses zulässig.

Merseburg, den 7. November 1913.

Namens des Bezirksausschusses.

Dr. Vorstehende. H. S. Kallholz. 0614

Bekanntmachung.

Der Ortsleiter und Gemeindevorsteher Karl Rost in Dölau ist zum Stellvertreter des Amtsvorstehers des Amtsbezirks Lettin von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen ernannt worden.

Halle a. S., den 24. November 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises. 0615

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Anschaffung von Gas-, Rohrleitungen und Wasserarbeiten zu den äußeren Ber- und Entwässerungsanlagen auf Grundstück I, Kolonplatz 7, soll im Wege der Wettbewerbs vergeben werden. Beschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis Mittwoch, den 27. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr an die Verwaltung unter Nr. 13 einzureichen. Die Zeichnungen und Zeichnungen liegen im Baubüro unter Nr. 12 zur Einsicht aus, wo auch die Anschläge gegen eine Gebühr von 1,00 Mk. entnommen werden können.

Halle a. S., den 24. November 1913.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Zeichnungen

auf
Kr. 25 000 000.— steuerfreie 5% Anleihe
der Königl. Hauptstadt Prag

zum Kurse von 95 1/2% für freie Stücke
und 95 1/4% für Sperrstücke bis 2. 6. 1914

nehmen wir, bis Montag, den 1. Dezember 1913 spesenfrei entgegen. 0608

Spar- und Vorschuss-Bank.



Pfaff - Nähmaschinen.
Alleinverkauf: 0614
H. Schöning,
Gr. Steinstr. 69.

Aufträge auf Geldarbeiter
Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn für Frühjahr 1914 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüring. Staaten (ausgenommen Derogation Ostho) entgegen
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftsstammer
für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Waideburgerstr. 67. 0608

Strehlane Leute können unter günstigen Bedingungen ein gut vermales
Wohnhaus
im Norden wegen Fortzug käuflich erwerben. Zahl unter L. 9447 durch Haasenstiel & Vogler, Halle.

Kaufe Insektendrogen,
Zapfenkorn, 20 Stk. Größe und Preis erlöset Seler, Rab Salsia, Marktstraße 3. 0654
Suche 1000-1500 Stk. gutes, prima Kle- u. Weizenmehl zu kaufen. Off. erb. an 0628
Moritz Tausch, Passendorf, H. Halle a. S.

Hyazinthen
für's freie Land.
10 Stk. 75 Btg.
100 Stk. 6.50 Btg.
angebotene mit 9000 und 8000 Stk. zu 0.45 Btg. an.
Crocus, Montbretia, Crodenblüher usw.

Obstaum-Verbleinern, Schmelz-Kaltfrische, Rosenlein nebst Zapfen, Papier empfindlich.
Max Krug,
Samenhandl. u. Gärtner-Verhandlung. 0628
Halle a. S., Kolonnenstraße 3, am Hallmarkt.

Eintige guterhaltene gebrauchte
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen. 0680
Albert Osterwald, Rathhausstr. 8/9.

Bekanntmachung

betreffend Zulassung der Verkaufsgrenze für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke.
Durch königliche Verordnung vom 5. Mai 1913 ist nunmehr das Gesetz vom 20. August 1906 (G.-S. E. 229) betreffend die Zulassung einer Verkaufsgrenze für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke, das bisher erst in den Provinzen Ost- und Westpreußen in Geltung war, für die ganze Monarchie in Kraft gesetzt worden.
Durch die Möglichkeit der Eintragung einer Verkaufsgrenze in das Grundbuch ist ein geeignetes Mittel zur Befreiung der zunehmenden Verkaufsgrenze des ländlichen Grundbesitzes gegeben. Den beteiligten Kreisen wird daher empfohlen, nach Möglichkeit hiervon Gebrauch zu machen. Bezüglich des einschlägigen Verfahrens wird auf das angeführte Gesetz und die Verordnung, sowie auf die von dem Herrn Landwirtschaftsminister unter dem 5. August 1913 erlassenen Ausführungsbestimmungen, die in dem Ministerialblatt für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, IX. Jahrgang Nr. 10 Seite 900, abgedruckt sind, besonders hingewiesen.

Halle a. S., den 20. November 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 14383 von Krosigk. 0616

Industrielles Unternehmen
in der Provinz Sachsen in d. G. gelegentlich
I. Hypothek von 70-80000 Mk.
Germittelt verbeten. Angebote unter B. Z. 2172 an Rudolf Mosse, Halle. 0628
la. Westfälischen Koks
für Zentralheizungen liefern am billigsten
Mehnert & Müldener. Telefon 321 und 3630.

Uhren, Goldwaren
aller Art gut und billig im Verandageschäft
Waideburgerstr. 56 pt. 1.
Trauer-Kleider
fährt schnell u. tadellos
Mauersberger,
Fährerei. 8 eigene Läden.
Berlangte Personen
Stellung d. 2-5 mon. Kurs, als Buchh., Rendat., Verwalter, Prospekt fkr.
Dir. Kästner, Leipzig-11, 143, 1700 Chels such. Beamte. alle
Schindlerbechlinia inkt.
Karl Pritschow, 389, Burgstraße 28. 0610
Sofort gesucht befehes, befeheides, Mädchen
zur Beschäftigung der häuslichen Arbeiten bei guter Behandlung und Beförderung. Offert erb. u. Z. v. 9049 an die Exp. d. Stg.
Landwirtschaftsministerin, auf schreibliche jüngere und ältere, sowie herbeizustellendes Dienstverhältnis jeder Art hoch fröhlich
Marie Wanzlöhner, massige Stellenvermittlerin, Hannover 1, (am Salmerath). Telefon 3618

Caviar,
mit Idones Korn, per Pfd. v. 16.- 30.- Btg.
Neumarkt - Fischhalle
Hrb. Karl Pfeiffer, Geßstr. 33. Tel. 2884.
Matjes,
feinste Qualität, Stück 20 Pfd.
Neumarkt - Fischhalle
Hrb. Karl Pfeiffer, Geßstr. 33. Tel. 2884.

Sitter
Kalle
Flügel- und Pianofabrik
Flügel Pianos
auch auf bequeme Teilzahlungen
Leipziger Straße 73
Deutsche u. amerik. gebrauchte 1878
Schreibmaschinen,
gut erhalten, neu hergerichtet, alle Preislagen u. 300. 75 an.
Aug. Weddy, Feisigerstr. 22.

Der richtige Weg, um eine willkürliche gute Wohnung zu bekommen, ist bill. a. kaufen, führt Sie an Otto Sparmann, neb. d. Bahnhalle.
Deutsche u. amerik. gebrauchte 1878
Schreibmaschinen,
gut erhalten, neu hergerichtet, alle Preislagen u. 300. 75 an.
Aug. Weddy, Feisigerstr. 22.

Steinweg 2
Wohnung
von 5 Zimmern, sof. od. später zu vermieten. Rab. Große Steinstr. 19 part. 10n.
Königstr. 611r.
am Eisenbahn-Direktionsgebäude, sehr sofort zu vermieten 5 Zim., Wohnung, Bad, Zimmer, Kell., Keller u. Bodenwärmer. Rab. beim Hausmann. 0686
Möbeltransporte
übernimmt bei tadelfreier Verbringung und soliden Preisen
C. H. Kerschmar,
Königstraße 70. 0642

Deutsche u. amerik. gebrauchte 1878
Schreibmaschinen,
gut erhalten, neu hergerichtet, alle Preislagen u. 300. 75 an.
Aug. Weddy, Feisigerstr. 22.

Deutsche u. amerik. gebrauchte 1878
Schreibmaschinen,
gut erhalten, neu hergerichtet, alle Preislagen u. 300. 75 an.
Aug. Weddy, Feisigerstr. 22.

Die Geschworenen sprachen Frau Ebert nur des schuldigen Halbes schuldig, Frau Wendel und Frau Klotz nur der Beleidigung zur Befreiung eines falschen Eides nach § 180 des R.-Str.-G. Der Staatsanwalt beantragte darauf, nach Frau Ebert ein Jahr Gefängnis, gegen die beiden andern Frauen je 1 1/2 Jahre Gefängnis nebst 3 Jahren Ehrverlust. Das Gericht erkannte gegen Frau Ebert unter Einrechnung der zwei Wochen Gefängnis wegen Anstalts auf insgesamt ein Jahr und eine Woche Gefängnis, gegen Frau Wendel und Frau Klotz auf je ein Jahr Gefängnis ohne die Nebenstrafe des Ehrverlustes. Der Staatsanwalt hat, zu Protokoll zu nehmen, daß er gegen das Urteil Revision anmelde.

Des Weiteren wird die Arbeiterin Maria Sina Bodnitz aus Witten wegen

Einbestellung
angeklagt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die W. ist 20 Jahre alt und noch unbefristet. Sie soll am 4. Oktober in Witten für unbefristet gehaltenes Hind während der Geburt vorläufig getötet haben. Die Geschworenen nahmen nur fahrlässige Tötung als vorliegend an. Die Angeklagte wurde darauf zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus dem Gerichtssaal.

— 1. Jüngstes Wilderereignis. Halle, 25. Nov. (Staatsanw.) Der 16-jährige Knabe ist auf Wehlich von dem Schützen Schöffinger wegen Jagdverstoßes in drei Fällen zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Hiergegen legte er Berufung ein mit der Bitte um Freisprechung oder doch um mildere Strafe. Knack hielt schon seit Jahren im Rufe eines eifrigen Wilderers. Er soll nicht nur Hühner nachstellen, sondern auch Hasen und Rebhühner und andere Wilder Tiere fangen, die er nach den Angaben, die er einem Entenwärter gemacht hat, schon wiederholt dringend gebeten, er möge doch lieber zu Hause bleiben und das Schießen lassen. Am 25. Juni wurde Knack am Rande eines Gehölzes bei Wehlich von einem Jagdpächter unterrichtet mit einem Schilling im Arm betroffen. Etwa 20 Schritte von der Stelle, die ein Hühner Knack des Wilderers machte Knack schlug mit Wehlich und ließ davon. Außer diesem Fall kamen dann infolge des Untersuchungsverfahrens noch zwei andere zur Angelegenheit. Sie liegen schon weiter zurück, einer sogar im arbeitsfähigen Jahre. Vor dem Verurteilungsgesicht wollte Knack höchstens den letzten Fall vom Juni dieses Jahres angeben. Doch will er auch in diesem nicht bestraft haben, nach dem Maß zu schließen. Das Gericht hat er sich zu keinem Schusse angeschlossen, weil er einmal bei Arbeiten auf der von ihm gepflanzten Weide überfallen und mißhandelt worden sei. Von der Beschäftigung der Weide wird vermutet, er habe sie für die Erleichterung seiner Wilderereignisse geleistet. Die Strafkammer hielt die Bestellungen des Schützenrichters für guttugend und die fehlende Strafe für angemessen. Knack wurde daher mit seiner Berufung kostenpflichtig abgewiesen.

— 2. 16-jähriges Gefängnis. Der Kaufmann Max Jaenicke aus Könnern, dessen Geschäft seit längerer Zeit im Konkurs steht, ist in voriger Woche wegen Betrugs zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Sport und Jagd.

— Jagdergebnisse. Kreisjagd des Oberamtmanns Bindig zu Salsburg: 1 Hehbock, 9 Hehe, 108 Hasen, 4 Füchse und 1 Ferkel. Kreisjagd des Wilderers Bindig zu Salsburg (S. Salsburg): 10 Hasen, 3 Hasen, 3 Hasen, 3 Hasen, 10 Hasen.

Vermögensbilanz am 30. Juni 1913.

Aktiva.		Passiva.	
M.	B.	M.	B.
Rechnungsbilanz	1539 608/00	Waldvermögen	241 000/00
Gewinnbilanz mit		Obligations	354 900/00
Gebäude	56 843/13	Konto-Korrent	877 489/25
Zähler	57 660/94	Kreditoren	5 438/85
Telephonanlage	21 110/02	Stichtagsbilanz	128 618/22
Autonomie	16 068/00	Stichtagsbilanz	128 558/61
Berkange und Instrumente	10 706/80	Reserve	225/00
Wohlfahrt und Waren	15 068/78	Ueberreste	34 883/43
Waren	4 269/25		
Wald-Konto	4 288/92		
Bekanntmachung	20 000/00		
Bekanntmachung	48 584/49		
Bekanntmachung	125 068/68		
Materialien usw.			
Summe der Aktiva	1714 308/66	Summe der Passiva	1714 308/66

Waldvermögen:
Zahl der Genossen am 1. Juli 1912 404.
Zahl der Genossen am 30. Juni 1913 425.
Am Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Waldvermögen um Mt. 14 200.— und die Zahlungen um Mt. 71 000.— vermehrt. Die Gesamtsumme aller Mitglieder betrug am Jahresabschluss Mt. 1 203 000.—
Amsdorf, den 30. Juni 1913.

Elektrizitäts-Leitungsgenossenschaft-Verbandszentrale Amsdorf
eintretende Genossenschaft mit beschränkter Haftung
zu Amsdorf.
Wendenburg. Koch.

Vermögensbilanz am 30. Juni 1913.

Aktiva.		Passiva.	
M.	B.	M.	B.
Konto-Korrent	22 90/00	Geschäftsausgaben-Sto.	57 579/92
Konto-Korrent	19 888/32	Rechnungsbilanz	8 208/50
Anteile bei Genossen	9 000/00	Waldvermögen	13 617/33
Anteile bei Genossen	3 000/00	Waldvermögen	8 208/50
Summe der Aktiva	54 788/32	Summe der Passiva	82 109/30

Waldvermögen:
Zahl der Genossen am 1. Juli 1912 298.
Zahl der Genossen am 30. Juni 1913 306.
Am Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Waldvermögen um Mt. 80.— und die Zahlungen um Mt. 900.— vermehrt. Die Gesamtsumme aller Mitglieder betrug am Jahresabschluss Mt. 300 000.—
Halle a. S., den 25. November 1913. 0645
Ein- u. Verkaufsverein des Bauernvereins,
C. O. m. b. H., an Halle a. S. August Strampf,
Albert Henze, Carl Reicherz, Hugo Henze, William Pletsch.

Bohrungen aller Art,
Brunnen, Schacht- und Sprengarbeiten,
Carl & Co., Halle S., Wasserbohrungen und Reparaturen führen aus
Berlinerstraße 7 L. Fernruf 2968. Prima Referenzen

Die neuesten Moden.

Typische Neuheiten.

Die ewig junge Phantasie der Modenschöpfer hat sich den Aufgaben für die nächste Frühlings- und Sommerzeit zugewandt. Als erste Probe schickten sie bereits die neue Farbentart in die Welt, auf der die ganze Saison der uns für die Zukunft zugehenden Farbentöne verzeichnet ist. Wie immer, herrschen auch dieses Mal die garten Pastellöne, die in heller Sonnenbeleuchtung am schönsten wirken, unter den kräftigeren Farben vor. Und wie immer, hat man sie wieder mit den poetischsten und frühlingsmäßigsten Namen belegt. Daß auch aktuelle Gelehrnisse dabei Vate stehen mußten, beweist eine Zusammenstellung nachstehender Strofen, die als Seidenbandmuster für Frühjahrschüte gedacht ist und „Rayures Balkaniques“ heißt. Es kann demnach nicht mehr lange dauern, bis die ersten Modelle in den neuen, diese Farbentart in die Wirklichkeit umgebenden Frühlingsstoffen fix und fertig vorliegen werden. Das Vorkursivum, das den Vorkurs für die ganze Modobewegung abgeben muß, kümmert sich nur wenig um diese hinter den Kulissen veranstalteten Wettrennen der überleitigen Modeschüler. Zum ist es jetzt in erster Linie darum zu tun, sich in den neuen Geschmacksprodukten der kaum gewonnenen Saison zurechtzufinden und sich ihnen anzupassen. Denn in Modebdingen ist dieses Verarbeiten immer noch das bequemste gemeinen. Deshalb ist feine Mode, sei sie mit den gewöhnlichen Begriffen von Schönheit auch noch so wenig vereinbar, niemals gänzlich aussichtslos zu nennen. Was nun unsere heutige Wintermode anbetrifft, so scheint sie den Damen durchaus sympatisch zu sein. Die neuen Formen haben die vorjährigen schon auf der ganzen Linie in den Schritten geteilt. Es gibt fast kein neues Kleid, an dem nicht wenigstens



1684. Nachmittagskleid aus algrünem Detoei mit loser Bluse und neuem Sackrock.

1685. Kleid aus marineblauem Velours de laine mit Schoßbluse und abgerundetem Rock.

Vorbereitete haben. Der Schoß ist häufig glotz geschnitten und oft hinten in Falten geordnet, oder ist sich an den Seiten spitz verlängert angebracht. Zu den neuesten Erfindungen gehört eine Doppeltunika aus zweierlei Stoff, die namentlich für Gesellschaftsabend, wo man Züll und Spitze über Seide fallen läßt, von höchster Wirkung ist.

Die abgebildeten Modelle.

1684 u. 1685. Zwei Damenkleider. In dem ersten Modell stellt sich der neue Sackrock in einer gemäßigten und höchst annehmbaren Form vor. Er besteht aus zwei Bahnen, die sich durch möglichst unmerkliche Nähte an den Seiten treffen und vorn wie rüfwärts gleichmäßig oben in eine



1680. Morgenrock aus weinroter Sibeline mit schwarz-weiß gestreiftem Stoffbesatz.

eins der neuen Stichorte, die die Mode kennzeichnen, vertreten ist. Entweder die kurze Tunika, oder die Raffung, oder der ausgeboigte Rock, oder der Sackrock. Daneben lassen sich noch die feineren Unterbedingungen für eine moderne Toilette anbringen: die abfallenden Schultern, der lange Kermel, die lose Bluse, der breite Gürtel, der neue Kragen usw. Alle diese Dinge haben bereits ihre Liebhaberinnen gefunden, die auf nichts anderes mehr schwören. Ebenso erfreuen sich die neuen Winterstoffe des größten Beifalles. In Paris werden für die so beliebtesten Stoffe aus Duveline grüne, rote und blaue Nuancen begünstigt, bei uns mehr die braunen, grauen und blauen. Dort die kurzen, vorn anfallenden Doppeljäckchen, hier mehr die längeren, vorn gefallenen Fasons. Lieberall sind Samtkleider außerst beliebt, die man in Schwarz und in Blau mit rottem oder grünem Votzebänd, mit farbigen Weben und mit Velours garniert. Eine typische Form bilden auch die Schoßblusen, die einen Gürtel mit



1675. Einfaches Wollkleid in Hängersform für Mädchen von 10-12 Jahren.



1687. Festkleid aus hellblauem Wollstoff für Mädchen von 8-10 Jahren



1686. Nachmittagskleid aus rotbraunem Tuch mit seitlich eingeschnittenen Bluse und Sackrock mit seitlich zusammengefallenen Falten für Badfröhenhöhe.

eine weiße Spitze umrahmt wird. Zum Kleide gehören etwa 3,70 m doppeltbreiter Stoff; $\frac{3}{4}$ m Spitze; 1 m Gürtelband; 4 Knöpfe.

1675. Hängerskleid für Mädchen von 10 bis 12 Jahren. Der in der kleinen Rückenansicht dargestellte Schnitt ist bei den modernen Mädchenkleidern jetzt häufig vertreten. An unterer Vorlage aus gemustertem Wollstoff wird er durch eine Gürtelschnur, die durch jeden beliebigen anderen Gürtel erlegt werden kann, zusammengehalten. Abgehende stattliche Stoffblenden bilden die Garnitur. Der Hänger hat schicklich. Man braucht dazu: 2,25 m Stoff von 1 m Breite; 50 cm Veloursstoff; 10 Knöpfe; 1 Schnur.

1687. Hellblaues Mädchenkleid. Die lange, glatt ausfallende Bluse ist einem Faltenröcken gleich angelegt. Rund ausgeschnittene Falten legen sich vorn und rückwärts über den drapierten Seidengürtel. Rückenstück, Vorderstück sind: 3 m doppeltbreiter Stoff; 1 m Seide; 10 große, 6 kleine Knöpfe.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Die neuesten Moden.

Kindermoden.

Stückweise ist die Mode im Leben der Kinder der eine ganz nebensächliche Rolle. Billig aber läßt sie sich auch hier nicht ausschalten, und die zärtlichen Mütter, die ihre Lieblinge so gern herauspfeifen, möchten dies wohl auch saun. Da gerade die Kinder häufig neue Kleider bekommen müssen, weil ihnen die alten ausgewachsen sind, so läßt es sich ja auch leicht einrichten, die herrschende Kindermode immer so weit als möglich zu herabzusetzen. Den kleinen Mädchen erlaubt daraus kein Schaden, im Gegenteil, es liegt sogar ein nicht zu verachtendes erzieherisches Moment darin, auch auf ihren Geschmack einzumünzen und ihr eigenes Urteil in den Kleiderfragen, mit denen sie im Leben noch auch Bekanntschaft machen müssen, allmählich zu bilden. Zu eiteln kleinen Mädchen braucht man sie deshalb noch lange nicht zu machen. — In den Hauptstücken folgt die Mode der Kinder immer der der Großen, aber immer mit der Einschränkung, die niemals über die Grenze des Vernünftigen und Zweckmäßigen hinausgeht. Von den sogenannten Modetorheiten, die von den Erwachsenen wohl oder übel mitgemacht werden müssen, soll man sie vollständig fernhalten. So sind z. B. jetzt auch für die kleinen Mädchen enge Röschchen vorgeschrieben. Es verhält sich dabei dann ganz von selbst, daß sie immer so weit sein müssen,



deckt die Schultern der auch oben eingetauchten Bluse. Kleine Baufrümmel. Rückenfluß. Man braucht dazu etwa: 1,80 m Stoff von 1,10 m Breite; 1 Krage, $\frac{1}{4}$ m Stofffutter. — Ganz einfach in der Herstellung ist auch das Langhüdenkleid für größere Mädchen. Es besteht aus ärmelloser Bluse und leicht eingetauchtem Rock aus roter Samolende, über die eine mit Schöß versehene Spitzenbluse gezogen wird, deren angechnittene Mermel der Länge nach eingetaucht ist. Ein Spitzenkragen umrahmt den Halsauschnitt. Gürtel aus roter Atlasband mit Pompadourkragens. Größe für ein etwa: 5,50 Japan von 0,60 m Breite; 3,60 Spitzenstoff von 0,45 m Breite; $\frac{1}{4}$ m Band. — Für das letzte Kleid muß man den Stoff vor dem Zuschneiden plürieren. Den Ansatz des kleinen Rockflusses an die lange Bluse deckt eine hellblaue Gürtelschärpe. Die eingelehten Baufrümmel bleiben unplatziert. Rückenfluß. Das Kleid erfordert etwa: 2,50 m Marquilette von 1,10 m Breite; 1,30 m Stiderei für den Kragen; 1 m Seide, $\frac{1}{4}$ m Batistfutter.

1696. Wintermantel. Er ist aus dunkelblauem Wollstoff in loser Form geschnitten und hat am unteren Rande eine breite angelegte Stoffblende. Weiher Pelz ergibt den Kragen und die Stulpen und das nächste Wäffchen. Der Mantel erfordert etwa:

1699. Festkleid aus bedrucktem Stoff für Mädchen von 4—5 Jahren.

1700. Langhüdenkleid aus rosa Japan mit Schößbluse aus Spitzenstoff für Mädchen von 11—13 Jahren.

1701. Festkleid aus weißer Marquilette für Mädchen von 3—4 Jahren.



1690. Wintermantel mit Pelzbesatz für Mädchen von 7—8 Jahren.

als es das Leben des Kindes, das frei und unbehindert laufen, springen und sich bewegen will, erfordert. Die Blusen und Jaden werden mit Vorliebe mit langem Schöß gearbeitet und mit Gürteln versehen, die tief unter der eigentlichen Taillenteile liegen. Größere Mädchen tragen die Simonoline oder die leise Bluse mit verzierten Äheln, wie sie in der Damenmode jetzt üblich sind. Beide sind für die schwächlichen Körperformen der halbwichigen Mädchen wie geschaffen und kleiden sehr gut. Auch bei den Kinderfeibern ist der freie Halsauschnitt Modegebot, leicht für kältere Tage. Dafür sind die Rücken und Ärmel meistens noch gestülpten und mit einem Samtumschlag oder mit Pelz garnitur versehen. Samt ist ein bevorzugtes Material für Kleider, Mäntel und Kostüme, und wie bei den Großen, vorwiegend in den Farben Schwarz, Maulwurfsgrau, Braun und Dunkelgrün. Für den Espirito werden gern bunte Stoffen mit abstehenden Bordüren und Schürperflügel getragen, denen man die Wäffchen anpaßt. Die Muffen und Pelzboas sind wie bei den Damen ziemlich groß, doch können sie auch aus Samt gefertigt und nur mit Pelzstreifen besetzt sein. Man zieht für Kinder auch den glatt um den Hals gelegten Pelzstreifen, der an der Seite mit einer Bandbrette geschlossen wird. Die Hüften sind klein, einfach und praktisch. Sie werden gern in Leberzinnung zu dem Kostüm oder Mantel gewäffelt. R. L.

1,40 m Stoff von 1,40 m Breite; 1 Pelz garnitur; 4 Knöpfe. 1678. Praktisches Kleidchen. Der Jänger wird durch einen Lebergürtel, der durch leicht angebrachte Spangen gezogen wird, blüßig zusammengehalten. Der rote Samtbesatz erhält einen blauen Stoffvorstoß. Rückenfluß. Größe für ein etwa: 1,40 m Stoff von 1 m Breite; 0,40 m Samt. 1676. Morgenjade. Die einer Bluse angebrachten Tadelteile werden durch einen Gürtel zusammengehalten. Lange Blusenärmel mit Bündchen. Umgelegt werden mit Schnur. Gebraucht werden: 4,50 m Flanell von 0,70 m Breite.

1719 und 1720. Zwei Nachthemden. Die praktischen Formen ähneln sich bis auf kleine Verschiedenheiten. Für jedes Hemd braucht man: 6,50 m einfach breites Hemdenstoff; für 1719 3 m Stiderei; für 1720 5 m Wäffchenstoff.

1718. Kleidchen mit Stiderei für Kinder. Das aus weißem Flanell gearbeitete Kleid erhält eine Paffe mit angechnittenen Ärmeln und eine 7 cm breite Blende von hellblauem Flanell. Paffe und Blende sind mit einer Sorte von weißen Marquieren besetzt. Man überträgt dazu das naturgroße Mutter mittels Blaupapiers auf den Stoff, immer Blume an Blume, und führt die Plattschiderei mit weißem Pergarn für die Hüften und gelbem Garn für den Rock aus. Man braucht 50 cm weißen, 60 cm blauen Flanell. Nachdem die Stiderei ausgeführt und auf der linken Seite glatt gefaltet worden ist, werden die Ärmel zusammengezogen. Die Paffe biegt man unten um und klappt sie den Hängerteilen auf. Das nach demselben Schnitt vorbereitete Futter wird zuletzt der Paffe innen gegenüber. Die gefaltete Blende wird dicht an den Kanten aufgesteppt.



1678. Praktisches Kleidchen aus kariertem Wollstoff für Mädchen von 3—4 Jahren.



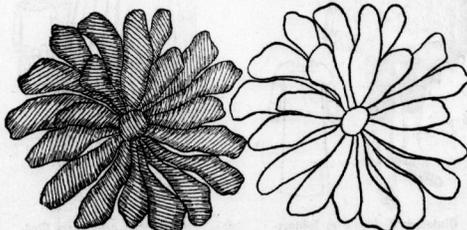
1676. Morgenjade aus gemustertem Flanell für Damen.

Unzere Modelle.

1699—1701. Drei Festkleider für Mädchen. Das Kleid aus bunt bedrucktem weißen Stoff zeigt die moderne lange Bluse, die nur durch einen schmalen Rocksaum ergänzt wird. Man legt den Pelz verfürzt an, so daß der Ansatz durch keine Blende oder Gürtel bedeckt zu werden braucht. Der breite Paffe kragen



1718. Kleidchen mit Stiderei für Kinder von 1—2 Jahren.



Teil der naturgroßen Muttervorzeichnung nebst Arbeitsprobe für das Kleidchen mit Stiderei Nr. 1718.



1719 u. 1720. Zwei Nachthemden für ältere Damen.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normmaßrößen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.